Lieder-
Samm-
lung
der
christ-kath.
Gemeinden
1845.

# Provisorische
# Lieder-Sammlung
für den
## Gottesdienst
der
## deutsch-katholischen Gemeinden.



Preis: geh. 2 Sgr.

Danzig.
Bei Fr. Sam. Gerhard.
1845.

Mel. Kommt her zu Mir ꝛc.

**1.** Verzage nicht, du Häuflein klein! Der Feind mag immer Willens sein, dich gänzlich zu zerstören, mag suchen deinen Untergang, davor dir wird recht angst und bang; es wird nicht lange währen.

2. Das tröste dich, daß deine Sach ist Gottes, dem befiehl die Rach und laß du Ihn nur walten; Er wird durch Seinen Gideon, zu rechter Zeit, dir helfen schon, dich und Sein Wort erhalten.

3. So wahr Gott Gott ist und Sein Wort, mag Teufel, Welt und Höllenpfort Ihn stolz und frech verhöhnen, sie werden doch zu Schand und Spott! Gott ist mit uns und wir mit Gott! Er wird mit Sieg uns krönen.

**Gustav Adolf von Schweden.**

Eigne Melodie.

**2.** Eine feste Burg ist unser Gott, ein' gute Wehr und Waffen; Er hilft uns frei aus aller Noth, die uns jetzt hat betroffen. Der alte böse Feind, mit Ernst er's jetzt meint, groß' Macht und viel List sein grausam Rüstung ist, auf Erden ist nicht seines Gleichen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts gethan, wir sind gar bald verloren; es streit für uns der rechte Mann, den Gott selbst hat erkoren. Fragst du: wer er ist? Er heißt Jesus Christ! der Herre Zebaoth! und ist kein andrer Gott; das Feld muß Er behalten!

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär und wollten uns verschlingen: so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen! Der Fürst dieser Welt, wie sau'r er sich stellt, thut er uns doch Nichts, das macht, er ist gericht; ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn und keinen Dank darzu haben; Er ist bei uns wohl auf dem Plan mit Seinem Geist und Gaben. Nehmen sie uns den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib, laß fahren dahin! Sie haben's keinen Gewinn; das Reich Gottes muß uns bleiben.

**Luther.**

Mel. Jesus, meine Zuversicht ꝛc.

**3.** Eine Heerde und Ein Hirt! Wie wird dann dir sein, o Erde, wenn Sein Tag erscheinen wird? Freue dich, du kleine Heerde, mach dich auf und werde licht! Jesus hält, was Er verspricht.

2. Hüter! ist der Tag noch fern? — Schon ergrünt es auf den Weiden und die Herrlichkeit des Herrn nahet dämmernd sich den Heiden; blinde Pilger flehn

um Licht. Jesus hält, was Er verspricht.

3. Komm, o komm, getreuer Hirt, daß die Nacht zum Tage werde! Ach wie manches Schäflein irrt fern von Dir und Deiner Heerde! Kleine Heerde, zage nicht! Jesus hält, was Er verspricht.

4. Sieh, das Heer der Nebel flieht vor des Morgenrothes Helle und der Sohn der Wüste kniet dürstend an der Lebensquelle; ihn umleuchtet Morgenlicht. Jesus hält, was Er verspricht.

5. Die Posaune schallt voran, daß der Tag des Herrn erscheine, Gräber seh ich aufgethan, rauschen hör ich die Gebeine, Jesus ruft: Es werde Licht! Jesus hält, was Er verspricht.

6. O des Tags der Herrlichkeit! Jesus Christus, Du die Sonne, und auf Erden weit und breit Licht und Wahrheit, Fried' und Wonne! Mach dich auf! Es werde Licht! Jesus hält, was Er verspricht. **Krummacher.**

---

Mel. Herzlich thut mich ꝛc.

**4.** **B**efiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt, der allertreuſten Pflege deß, der den Himmel lenkt; der Wolken, Luft und Winden giebt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.

2. Dem Herrn mußt du vertrauen, wenn's dir soll wohlergehn; auf Sein Werk mußt du schauen, wenn dein Werk soll bestehn. Mit Sorgen und mit Grämen und selbstgeschaffner Pein läßt Gott sich gar nichts nehmen, es muß erbeten sein.

3. Dein' ewge Treu und Gnade, o Vater, weiß und sieht, was gut sei oder schade dem sterblichen Geblüt; und was Du denn erlesen, das treibst Du, starker Held, und bringst zum Stand und Wesen, was Deinem Rath gefällt.

4. Weg hast Du allerwegen, an Mitteln fehlt Dir's nicht, Dein Thun ist lauter Segen, Dein Gang ist lauter Licht, Dein Werk kann Niemand hindern, Dein Arbeit kann nicht ruhn, wenn Du, was Deinen Kindern ersprießlich ist, willst thun.

5. Und obgleich alle Teufel hier wollten widerstehn, so wird doch ohne Zweifel Gott nicht zurückegehn; was Er sich vorgenommen und was Er haben will, das muß doch endlich kommen zu seinem Zweck und Ziel.

6. Hoff, o du arme Seele! hoff und sei unverzagt, Gott wird dich aus der Höhle, da dich der Kummer plagt, mit großer Gnade rücken, erwarte nur die Zeit, so wirst du schon erblicken die Sonn der schönsten Freud.

7. Auf, auf! gieb deinen Schmerzen und Sorgen gute Nacht, laß fahren, was die Herzen betrübt und traurig macht; bist du doch nicht Regente, der Alles führen soll, Gott sitzt im Regimente und führet Alles wohl.

8. Ihn, Ihn laß thun und walten, Er ist ein weiser Fürst und wird sich so verhalten, daß du dich wundern wirst, wenn Er, wie Ihm gebüret, mit wunderbarem Rath das Werk hinausgeführet, das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine Weile mit Seinem Trost verziehn und thun an Seinem Theile, als hab in Seinem Sinn Er deiner sich



begeben, als sollst du für und für in Angst und Nöthen schweben, als frag Er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden, daß du Ihm treu verbleibst, so wird Er dich entbinden, da du es nimmer gläubst; Er wird dein Herz erlösen von der so schweren Last, die du zu keinem Bösen bisher getragen hast.

11. Wohl dir, du Kind der Treue, du trägst den Sieg davon, daß ewig sich erfreue dein Herz der Ehrenkron; Gott giebt dir selbst die Palmen des Siegs in deine Hand, und du singst Freudenpsalmen Ihm, der dein Leid gewandt.

12. Mach End, o Herr, mach Ende mit aller unsrer Noth, stärk unsre Füß und Hände und laß bis in den Tod uns allzeit Deiner Pflege und Treu empfohlen sein, so gehen unsre Wege gewiß zum Himmel ein. **Gerhardt.**

---

Eigne Melodie.

**5.** **A**us tiefer Noth ruf ich zu Dir; o Gott, erhör mein Flehen! Entzieh nicht Dein Erbarmen mir, für Recht laß Gnad ergehen! Ach sähest Du als Richter an, was wir nicht recht vor Dir gethan; wer könnte dann bestehen?

2. Vor Dir gilt Nichts, denn Gnad allein, die Sünde zu vergeben; nie ist der Mensch von Sünden rein, auch in dem besten Leben, und Herr, was ist er ohne Dich? Wie darf der Staub, der Sünder sich des Ruhms vor Dir erkühnen?

3. Drum will ich nur allein auf Dich, auf mein Verdienst nicht bauen, auf Dich verlassen will ich mich und Deiner Güte trauen! Sie sagt mir zu Dein theures Wort; das ist mein Trost und treuer Hort, deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die Nacht und wieder bis zum Morgen, soll doch mein Herz an Deiner Macht verzweifeln nicht, noch sorgen. Der rechte Glaube zweifelt nicht an dem, was uns Dein Wort verspricht, und harret seines Gottes.

5. Ob bei uns ist der Sünden viel, bei Dir ist viel mehr Gnade; denn Dein Erbarmen hat kein Ziel, wie groß auch sei der Schade. Du bist allein der gute Hirt, der wiederbringt, was sich verirrt Du hilfst aus allen Nöthen. **Luther.**

---

Eigne Melodie.

**6.** **E**rmuntre dich, mein schwacher Geist, und trage groß Verlangen, ein Kind, das Ewigvater heißt, mit Freuden zu empfangen. Dies ist die Nacht, darin es kam und menschlich Wesen an sich nahm, daß Seiner großen Treue die ganze Welt sich freue.

2. O großes Werk! O Wundernacht, dergleichen nie gefunden! Du hast den Heiland uns gebracht, der Alles überwunden, den starken Herrn, dem Well und Wind auf Seinen Ruf gehorsam sind, vor dem die Berge weichen und Sonn und Mond erbleichen.

3. Willkommen, Held aus Davids Stamm, Du König aller Ehren! willkommen, Jesu, Gottes Lamm! Ich will Dein Lob vermehren, ich will Dir all mein

Leben lang von Herzen sagen Preis und Dank, daß Du, da wir verloren, für uns bist Mensch geboren.

4. O großer Gott! wie konnt es sein: Dein Himmelreich verlassen, und kommen in die Welt herein, wo nichts als Neid und Hassen? Wie konntest Du die große Macht, Dein Königreich, die Himmelspracht, Dein selig Gottesleben für solche Feinde geben?

5. Ist doch das menschliche Geschlecht ganz arm, voll Sünd und Schande, und dennoch wardst Du für uns Knecht, gabst Dich in Todesbande. Voll Mitleid sahst Du unsre Noth und kamst, durch Deinen Kreuzestod von Sünd und allem Bösen uns ewig zu erlösen.

6. Sohn Gottes, Deiner freu ich mich, Du bist mein Heil und Leben; zu meiner Seligkeit hat Dich der Vater mir gegeben. Was meiner Seele Frieden beut, was meiner Schwachheit Kraft verleiht, und Freuden, die stets währen, willst Du auch mir gewähren.

7. Was soll ich Dir, mein größter Freund, für Deine Treue geben? Du bist's, der mich mit Gott vereint, Du bringst mir Heil und Leben. Herr, was ich hab und was ich bin, das geb ich Dir zum Dienste hin; ich will nach Deinen Lehren mit Leib und Geist Dich ehren.

8. Ich sehe Dich zwar hier noch nicht, doch Du wirst wiederkommen; dann schauen Dich in höherm Licht mit Freuden Deine Frommen. Dann werd auch ich, o Jesu Christ, Dich schaun so herrlich, wie Du bist; dann wirst Du mich zum Leben, das bei Dir ist, erheben.

9. Lob, Preis und Dank, Herr Jesu Christ, sei Dir von mir gesungen, daß Du mein Bruder worden bist und hast die Welt bezwungen! Dir, Dir sei meine Pilgerzeit, Dir Herz und Wandel ganz geweiht, bis ich dereinst dort oben Dich ewig werde loben.

**Rist.**

---

Mel. Nun danket alle Gott 2c.

**7.** Gott ist die Liebe selbst, von dem die Liebesgaben, als aus dem reinsten Quell, den ersten Ursprung haben; der bleibet fest in Gott, der in der Liebe bleibt, und welchen keine Macht aus Jesu Wunden treibt.

2. Der Vater liebt die Welt, Sein väterlich Erbarmen schickt den geliebten Sohn zu uns verlass'nen Armen, und dieser liebet uns, drum scheut Er keine Noth, Er träget williglich sogar den Kreuzestod.

3. Wie reiche Ströme sind von dieser Huld geflossen! Die Liebe Gottes wird in unser Herz gegossen, der werthe heilge Geist nimmt selbst die Seele ein, so daß wir dann Sein Haus und Tempel mögen sein.

4. Nun, wer den Heiland liebt, der hält Sein Wort in Ehren, und so verspricht der Herr, bei ihm selbst einzukehren; was muß für Freud und Lust, die göttlich ist, entstehn, wenn Vater, Sohn und Geist in eine Seele gehn!

5. Gott, heilger Geist, lehr uns die Liebe Jesu kennen, laß unsre Herzen stets in reiner Liebe brennen, und endlich führ uns dort in jenes Leben ein, wo unsre Liebe wird in Dir vollkommen sein.

---



Mel. Herr, ich habe mißgehandelt 2c.

**8.** Geist, den reine Geister loben, ewig hohe Majestät, der vom Sohn und Vater droben unveränderlich ausgeht, hilf, daß heute mir gelinge, was ich Dir zum Opfer bringe.

2. Geist, Du lehrst mich Jesum kennen, der mich frei von Sünden spricht, und den Vater Abba nennen, wenn mich schrecket Sein Gericht; zu Dir komm ich jetzt getreten, lehre Herz und Zunge beten.

3. Zieh mich von der Welt zurücke, hemme den verkehrten Lauf; Einer Deiner Gnadenblicke thut mir schon den Himmel auf! Weg mit allen Eitelkeiten! Du willst Wonne mir bereiten.

4. Herr, Du weißt, wie mein Gemüthe oft auf leichtem Sande steht, wie es seufzt nach Deiner Güte, wenn die Andacht ihm vergeht, wenn sein Himmel wird zur Erden und sein Trost will Wasser werden.

5. Himmelsfackel, die da leuchtet in der dunkeln trüben Nacht, Quell, der meinen Geist befeuchtet, wenn die Angst ihn lechzend macht, ach! mich martern tausend Schmerzen, leucht und quill in meinem Herzen!

6. Wenn ich wie ein Fremdling irre und weiß weder ein noch aus in dem trüben Weltgewirre, öffne mir das Vaterhaus; laß mich Deine Luft anwehen, wenn ich aus der Welt soll gehen.

7. Ich begehre nicht zu sterben, wo Du, Geist, nicht mit mir bist; ewig muß der Geist verderben, der in Deiner Huld nicht ist. Drum sei Dir mein Geist befohlen, wenn Du ihn nun heim wirst holen.

**Weickhmann.**

---

Mel. Freu dich sehr, o meine 2c.

**9.** Herr, Du hast für alle Sünder einen reichen Tisch gedeckt, wo das ärmste Deiner Kinder Deines Vaters Liebe schmeckt. Hier erschein ich als ein Gast, welchen Du geladen hast. Laß mich nicht mit falschem Herzen Deine große Huld verscherzen!

2. Höre mich, o Herr der Güte, mache mich vom Eitlen frei, daß voll Andacht mein Gemüthe und mein Herz Dir heilig sei. Nur zu Dir steht mein Vertraun; lehr mich gläubig auf Dich schaun, und laß Deinen Tisch auf Erden mir des Himmels Vorschmack werden.

3 Gnadenvoll willst Du mir schenken Deinen Leib, Dein theures Blut. Drum so laß mich wohl bedenken, was hier Deine Liebe thut, und verleihe, daß ich nicht ess' und trinke zum Gericht, was Du doch zum Heil und Leben mir im Abendmahl willst geben.

4. Wirke heilige Gedanken in der Seele, die Dich ehrt; halte die Vernunft in Schranken, wenn mich Furcht und Zweifel stört. Fühl ich immer Sündennoth, so erquicke mich dies Brod, dieser Kelch mit Deinem Blute; denn es floß auch mir zu gute.

5. Ohne Dich ist ja kein Leben; gieb mir neue Lebenskraft! Ich bin mit Gefahr umgeben; Du bist's, der mir Hilfe schafft. Arm am Geist komm ich zu Dir; laß Dein Abendmahl auch mir, bei so mancher Last auf Erden, Herr, zu großer Stärkung werden.

6. Laß mich Deine Liebe schmecken und die Güter jener Welt! Oder wenn ja Furcht und Schrecken mich dabei noch überfällt; so verleihe mir Dein Blut einen rechten Freudenmuth, daß ich meinen Trost im Glauben mir durch Niemand lasse rauben.

7. Tief will ich's zu Herzen fassen, daß Dein Tod mein Leben ist, keinen meiner Brüder hassen, der mit mir Ein Brod genießt; Deiner will ich mich erfreun, bis ich werde bei Dir sein und die Fülle Deiner Gaben, meinen Gott und Alles haben!

**C. Neumann.**

---

Eigne Melodie.

**10.** Herr Gott, Dich loben wir! Herr Gott, wir danken Dir! Dich, Gott Vater in Ewigkeit, ehret die Welt weit und breit. Alle Engel und Himmelsheer und was da dienet Deiner Ehr, auch Cherubim und Seraphim singen immer mit hoher Stimm: „Heilig ist unser Gott! heilig ist unser Gott! heilig ist unser Gott, der Herre Zebaoth!"

2. Gott, Deine Macht und Herrlichkeit geht über Erd und Himmel weit. Der heiligen zwölf Boten Zahl und die lieben Propheten all, die theuren Märtyrer allzumal loben Dich, Herr, mit großem Schall. Die ganze werthe Christenheit rühmt Dich auf Erden alle Zeit: Dich, Gott Vater im höchsten Thron, Deinen rechten und einigen Sohn, den heiligen Geist, den Tröster werth, mit gleichem Sinn sie lobt und ehrt.

3. Du König der Ehren, Jesu Christ, Gott Vaters ewger Sohn Du bist, hast nicht verschmäht zu werden ein Knecht, daß Du erlösest das Menschengeschlecht. Du hast zerstört des Todes Macht und alle Christen zum Himmel gebracht; Du sitzest zur Rechten Gottes gleich, mit aller Ehr in Vaters Reich, und kommst mit der Posaunen Schall zu richten die Todten und Lebenden all.

4. Nun hilf uns, Herr, den Dienern Dein, die Dein Blut gewaschen rein, laß uns im Himmel haben Theil mit den Heilgen im ewgen Heil! Hilf Deinem Volk, Herr Jesu Christ, und segne was Dein Erbtheil ist, wart und pfleg es zu aller Zeit und heb es hoch in Ewigkeit.

5. Täglich, Herr Gott, wir loben Dich und Deinen Namen stetiglich. Behüt uns, Gott voll Hilf und Rath, behüt uns heut vor Missethat, sei uns gnädig, o Herre Gott, sei uns gnädig in aller Noth! zeig uns Deine Barmherzigkeit, wie unsre Hoffnung zu Dir steht; auf Dich hoffen wir, lieber Herr, in Schanden laß uns nimmermehr! Amen.

**Luther.**

---

Mel. Herzlich thut mich verlangen ꝛc.

**11.** Ich bin ein Gast auf Erden und hab hier keinen Stand; der Himmel soll mir werden, da ist mein Vaterland. Hier reis' ich nur zum Grabe; dort in der ewgen Ruh ist Gottes Gnadengabe, die schleußt all Arbeit zu.

2. Was ist mein ganzes Wesen von meiner Jugend an, als Müh und Noth gewesen? So lang ich denken kann, hab ich so manchen Morgen, so manche liebe



Nacht mit Kummer und mit Sorgen des Herzens zugebracht.

3. Ich habe mich ergeben in alles Glück und Leid, was will ich besser leben in dieser Sterblichkeit? Es muß ja durchgedrungen, es muß gelitten sein! Wer nicht hat wohl gerungen, geht nicht zur Freude ein.

4. So will ich treu nun treiben mein Leben durch die Welt; ich weiß, ich werd nicht bleiben in diesem fremden Zelt. Ich wandre meine Straße, die zu der Heimath führt, wo mich ohn' alle Maße mein Vater trösten wird.

5. Mein' Heimath ist dort oben, da Engel ohne Zahl den großen Herrscher loben, der Alles überall in Seinen Händen träget und für und für erhält und Alles hebt und leget, wie es Ihm wohlgefällt.

6. Zu Ihm steht mein Verlangen, da wollt ich gerne hin; die Welt bin ich durchgangen, daß ich's fast müde bin. Je länger ich hier walle, je wen'ger find' ich Freud, die meinem Geist gefalle, das Meist ist Eitelkeit.

7. Die Herberg ist so böse, der Trübsal ist so viel! Ach komm, mein Gott, und löse mein Herz, wenn Dein Herz will! Komm! mach ein sel'ges Ende mit meiner Wanderschaft, und was mich kränkt, das wende durch Deines Armes Kraft.

8. Wo ich bisher gesessen, ist nicht mein rechtes Haus; wenn mein Ziel ausgemessen, so tret ich dann hinaus, und was ich hier gebrauchet, das leg ich Alles ab, und wenn ich ausgehauchet, so senkt man mich ins Grab.

9. Du aber meine Freude, Du meines Lebens Licht, Du ziehst mich, wenn ich scheide, hin vor Dein Angesicht, ins Haus der ew'gen Wonne, da ich stets freudenvoll, gleich wie die helle Sonne, nebst andern leuchten soll.

10. Da will ich immer wohnen, und nicht nur als ein Gast, bei denen, die mit Kronen Du ausgeschmücket hast; da will ich fröhlich singen von Deinem großen Thun und, frei von schnöden Dingen, in meinem Erbtheil ruhn.

**Gerhardt.**

---

Mel. Nun ruhen alle Wälder ꝛc.

**12.** In allen meinen Thaten laß ich den Höchsten rathen, der Alles kann und hat; Er muß zu allen Dingen, solls anders wohlgelingen, uns selber geben Rath und That.

2. Nichts ist es spät und frühe um meine Sorg und Mühe, nichts hilft die Ungeduld; Er mags mit meinen Sachen nach Seinem Willen machen, ich stell es ganz in Seine Huld.

3. Es kann mir nichts geschehen, als was Er hat ersehen und was mir selig ist; ich nehm es, wie Er's giebet: was Ihm von mir beliebet, das will auch ich zu jeder Frist.

4. Ich traue Seiner Gnaden, die mich vor allem Schaden, vor allem Uebel schützt; folg ich des Herrn Gesetzen, so wird mich nichts verletzen, nichts fehlt mir dann, was wahrhaft nützt.

5. Er wolle mich entbinden von aller Last der Sünden, durchstreichen meine Schuld; Er wird auf mein Verbrechen nicht stracks das Urtheil sprechen und haben noch mit mir Geduld.

6. Leg ich zum Schlaf mich nieder, erwach ich Morgens wieder, sei ich hier oder dort, in Schwachheit und in Banden, ist irgend Noth vorhanden, mich tröstet überall Sein Wort.

7. Hat Gott es denn beschlossen, so will ich unverdrossen an mein Verhängniß gehn; kein Unfall unter allen wird je zu hart mir fallen, ich will ihn männlich überstehn.

8. Ihm hab ich mich ergeben zu sterben und zu leben, sobald Er mir gebeut; es sei heut oder morgen, dafür laß ich Ihn sorgen, Er weiß allein die rechte Zeit.

9. So sei nun, Seele, Seine und traue dem alleine, der dich erschaffen hat; es gehe, wie es gehe, dein Vater in der Höhe, der weiß zu allen Dingen Rath.

**Flemming.**

---

Mel. Ich dank Dir schon durch ꝛc.

**13.** Mein erst Gefühl sei Preis und Dank; erhebe Gott, o Seele! der Herr hört deinen Lobgesang, lobsing Ihm, meine Seele!

2. Mich selbst zu schützen ohne Macht lag ich und schlief in Frieden; wer schafft die Sicherheit der Nacht und Ruhe für die Müden?

3. Du bist es, Gott und Herr der Welt, und Dein ist unser Leben! Du bist es, der es uns erhält und mir's jetzt neu gegeben.

4. Gelobet seist Du, Gott der Macht, gelobt sei Deine Treue, daß ich nach einer sanften Nacht mich dieses Tages freue.

5. Laß Deinen Segen auf mir ruhn, mich Deine Wege wallen, und lehre Du mich selber thun nach Deinem Wohlgefallen.

6. Nimm meines Lebens gnädig wahr, auf Dich hofft meine Seele; sei mir ein Retter in Gefahr, ein Vater, wenn ich fehle.

7. Gieb mir ein Herz voll Zuversicht, erfüllt mit Lieb und Ruhe, ein weises Herz, das seine Pflicht erkenn und willig thue;

8. Daß ich als ein getreuer Knecht nach Deinem Reiche strebe, gottselig, züchtig und gerecht durch Deine Gnade lebe;

9. Daß ich, dem Nächsten beizustehn, nie Fleiß und Arbeit scheue, mich gern an Andrer Wohlergehn und ihrer Tugend freue;

10. Daß ich das Glück der Lebenszeit in Deiner Furcht genieße und meinen Lauf mit Freudigkeit, wann Du gebeutst, beschließe.

**Gellert.**

---

Eigne Melodie.

**14.** Komm, heiliger Geist, Herre Gott, erfüll mit Deiner Gnaden Gut Deiner Gläubigen Herz, Muth und Sinn; entzünde Deine Lieb in ihn'n. O Herr, durch Deines Lichtes Glanz zu dem Glauben versammelt hast das Volk aus aller Welt Zungen, das sei Dir, Herr, zu Lob gesungen. Hallelujah! Hallelujah!

2. Du heiliges Licht, edler Hort, laß leuchten uns des Lebens-Wort und lehr uns Gott recht erkennen, von Herzen Vater Ihn nennen. O Herr, behüt vor fremder Lehr, daß wir nicht Meister suchen mehr, denn Jesum Christ mit rechtem Glauben und ihm aus ganzer Macht vertrauen. Hallelujah! Hallelujah!



3. Du heilige Glut, süßer Trost, nun hilf uns fröhlich und getrost in Deinem Dienst beständig bleiben, daß Trübsal uns nicht abtreiben. Durch Deine Kraft, Herr, uns bereit und stärk des Fleisches Blödigkeit, daß wir hier ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu Dir dringen. Hallelujah! Hallelujah!

**Luther.**

---

Mel. Jesus, meine Zuversicht ꝛc.

**15.** Meine Lebenszeit verstreicht, stündlich eil' ich hin zum Grabe; und wie wenig ist vielleicht, was ich noch zu leben habe! Denk, o Mensch, an deinen Tod; säume nicht, denn Eins ist Noth!

2. Lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst, gelebt zu haben. Güter, die du hier erwirbst, Würden, die dir Menschen gaben, nichts kann dich im Tod erfreun; diese Güter sind nicht dein.

3. Nur ein Herz, das Jesum liebt, nur ein ruhiges Gewissen, das vor Gott dir Zeugniß giebt, wird dir deinen Tod versüßen; dieses Herz, von Gott erneut, giebt im Tode Freudigkeit.

4. Wenn in deiner letzten Noth Freunde hilflos um dich beben, wird dich über Welt und Tod deines Gottes Gnad erheben. Dann erschreckt dich kein Gericht: Gott ist deine Zuversicht.

5. Daß du ewig nicht verdirbst, fürchte Gott und bet und wache! Sorge nicht, wie früh du stirbst, deine Zeit ist Gottes Sache; lerne deinen Tod nicht scheu'n, lerne seiner dich erfreu'n.

6. Ueberwind ihn durch Vertrau'n, sprich: Ich weiß, an wen ich glaube, und ich weiß, ich werd Ihn schau'n einst in diesem meinem Leibe; Er, der rief: „Es ist vollbracht!" nahm dem Tode seine Macht.

7. Tritt im Geist zum Grab oft hin, siehe dein Gebein versenken, sprich: Herr, daß ich Erde bin, lehre Du mich selbst bedenken, lehre Du michs jeden Tag, daß ich weise werden mag.

**Gellert.**

---

Mel. Jesus, meine Zuversicht ꝛc.

**16.** Morgenglanz der Ewigkeit, Licht vom unerschaffnen Lichte, hilf in dieser Morgenzeit, daß Dein Schein sich zu uns richte, und vertreib durch Deine Macht unsre finstre Sündennacht.

2. Deiner Gnade Morgenthau senk, o Herr, auf uns sich nieder, daß gleich Blumen auf der Au, sich die Seel erhebe wieder; Segen ström auf Deine Schaar, treuer Heiland, immerdar.

3. Gieb, daß Deiner Liebe Glut unsers Herzens Kält ertödte, und erwecke Sinn und Muth bei der neuen Morgenröthe, daß wir, ehe wir vergehn, von der Sünde auferstehn.

4. Schmück uns mit Gerechtigkeit als mit einem weißen Kleide, das von uns nie werd entweiht und an seinem Glanz nie leide; auf daß wir von aller Pein völlig frei und sicher sein.

5. Ach Du Aufgang aus der Höh, gieb, daß auch an jenem Tage Deine gläubge Schaar ersteh, und erlöst von aller Plage, dort auf Deiner Freudenbahn ewig mit Dir wallen kann.

6. Leucht uns selbst in jene Welt, Du verklärte Gnadensonne, führ uns durch das Thränenfeld

in das Land der ewgen Wonne, wo wir dann nach allem Streit erben Deine Herrlichkeit.

**Knorr v. Rosenroth.**

---

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

**17.** Nach einer Prüfung kurzer Tage erwartet uns die Ewigkeit; dort, dort verwandelt sich die Klage in göttliche Zufriedenheit! Hier übt die Tugend ihren Fleiß, und jene Welt reicht ihr den Preis.

2. Hier such ichs nur, dort werd ichs finden, dort werd ich heilig und verklärt der Tugend ganzen Werth empfinden, den unaussprechlich großen Werth; den Gott der Liebe werd ich sehn, Ihn lieben, ewig Ihn erhöhn.

3. Da wird des Vaters heilger Wille mein Wille, meine Wohlfahrt sein, und lieblich Wesen, Heil die Fülle am Throne Gottes mich erfreun; da läßt Gewinn stets auf Gewinn mich fühlen, daß ich ewig bin.

4. Da werd ich das im Licht erkennen, was ich auf Erden dunkel sah, das wunderbar und heilig nennen, was unerforschlich hier geschah; da denkt mein Geist mit Preis und Dank die Schickung im Zusammenhang.

5. Da werd ich zu dem Throne dringen, wo Gott, mein Heil, sich offenbart, ein Heilig! Heilig! Heilig! singen dem Lamme, das erwürget ward, und Cherubim und Seraphim und alle Himmel jauchzen ihm.

**Gellert.**

---

Eigne Melodie.

**18.** Nun bitten wir den heiligen Geist um den rechten Glauben allermeist, daß Er uns behüte vor falscher Lehre, Alle, die im Irrthum sind, bekehre. Erbarme Dich, Herr!

2. Du Geist der Weisheit, Du Geist der Kraft, mach uns durch Dein Wort auch tugendhaft, hilf uns fest Ihm glauben, dem treuen Heiland, der uns bringen will zum rechten Vaterland. Erbarme Dich, Herr!

3. Du Geist der Liebe und Einigkeit, mach uns allesammt dazu bereit, das wir uns einander von Herzen lieben, gern verzeihen, Deinen Frieden üben. Erbarme Dich, Herr!

4. Du höchster Tröster in aller Noth, hilf, daß wir nicht fürchten Schande noch Tod, daß in uns die Sinne nicht verzagen, wenn der Feind das Leben wird verklagen. Erbarme Dich, Herr!

**Luther.**

---

Eigne Melodie.

**19.** Komm, Schöpfer, komm, Gott, heilger Geist! Schaff Deiner Menschen Herzen neu! Du kennest, was uns fehlt, und weißt, wie jeglichem zu helfen sei.

2. Du Geist der Wahrheit, leite Du uns zu der Wahl des besten Theils; dem Himmel führ uns Alle zu, Du Führer auf der Bahn des Heils.

3. Uns strahle Deiner Wahrheit Licht; gieb wahre Lieb in unser Herz, zum Vater frohe Zuversicht, zur Tugend Kraft und Trost im Schmerz.

4. Des Lebens Wort, das uns erhellt, das Jesus Christus uns gebracht, erleuchte noch die ganze



Welt, zum Zeugniß Deiner Lieb und Macht!

5. Vereine Deine Christenheit durch Deines Friedens festes Band; lenk ihr Gemüth schon in der Zeit stets auf das ewge Vaterland.

6 Gott, unsern Gott, und Jesum Christ recht kennen, dieses ist der Quell, aus welchem ewge Wonne fließt; mach diese Kenntniß in uns hell.

7. Lob sei dem Vater! Lob dem Sohn! Lob Dir, o Tröster, Gottes Geist! Einst singen wir vor Deinem Thron ein Lied, das würdiger Dich preist.

**Luther.**

---

Mel. Ich dank Dir schon ꝛc.

**20.** Schaff in mir, Gott, ein reines Herz, Du Quell der reinsten Triebe; wen Sünd befleckt, der fühlet Schmerz, freut sich nicht Deiner Liebe.

2. Drum gieb mir einen neuen Geist, der vor der Sünde fliehet, durch Selbstverleugnung, Herr, Dich preist, auf Deinen Beistand siehet.

3. Verwirf mich, o mein Jesu, nicht, schenk mir Dein Wohlgefallen; gieb Kraft, wenn mirs an Kraft gebricht, den Glaubensweg zu wallen.

4. Auch nimm nicht Deinen heilgen Geist aus meinem dunkeln Herzen; Er ists, der mich zum Himmel weist in meinen Sündenschmerzen.

5. Mit Deiner Hilfe tröste mich bei meinem Thun und Treiben; im Glauben lehn ich mich auf Dich: Herr! Du wirst treu mir bleiben.

6. Und so erhalte denn in mir den Geist des Lichts, der Freude; Er öffne mir des Lebens Thür, wenn ich von hinnen scheide.

**Langbecker.**

---

Mel. Mir nach, spricht Christ. ꝛc.

**21.** So Jemand spricht: „Ich liebe Gott“ und haßt doch seine Brüder, der treibt mit Gottes Wahrheit Spott und reißt sie ganz darnieder. Gott ist die Lieb und will, daß ich den Nächsten liebe, gleich als mich.

2. Wer dieser Erde Güter hat sieht die Brüder leiden und macht den Hungrigen nicht satt, läßt Nackende nicht kleiden, der übertritt die erste Pflicht und liebt, Dich, Gott der Liebe, nicht.

3. Wer seines Nächsten Ehre schmäht und gern sie schmähen höret, sich freut, wenn sich sein Feind vergeht und Nichts zum Besten kehret, nicht dem Verleumder widerspricht, der liebt auch seinen Bruder nicht.

4. Wer zwar mit Rath, mit Trost und Schütz den Nächsten unterstützet, doch nur aus Stolz und Eigennutz, aus Weichlichkeit ihm nützet, nicht aus Gehorsam, nicht aus Pflicht, auch der liebt seinen Nächsten nicht.

5 Wer harret, bis, ihn anzuflehn, ein Dürftger erst erscheinet, nicht eilt, dem Armen beizustehn, der im Verborgnen weinet, nicht gütig forscht, obs ihm gebricht, auch der liebt seinen Nächsten nicht.

6. Wer Niedre, wenn er sie beschirmt, mit Härt und Vorwurf quälet und ohne Nachsicht straft und stürmt, sobald sein Nächster fehlet, wie bleibt bei seinem Un=

gestüm, Gott, Deine Liebe wohl in ihm?

7. Wer für der Armen Heil und Zucht mit Rath und That nicht wachet, dem Uebel nicht zu wehren sucht, das oft sie dürftig machet, nur sorglos ihnen Gaben giebt, der hat sie wenig noch geliebt.

8. Wahr ist es, du vermagst es nicht, stets durch die That zu lieben; doch bist du nur geneigt, die Pflicht getreulich auszuüben, und wünschest dir die Kraft dazu und sorgst dafür, so liebest du.

9. Ermattet dieser Trieb in dir, so such ihn zu beleben. Sprich oft: Gott ist die Lieb, und mir hat Er Sein Bild gegeben. Denk oft: Gott, was ich bin, ist Dein; sollt ich, gleich Dir nicht gütig sein?

10. Wir haben Einen Gott und Herrn, sind Eines Leibes Glieder; drum diene Deinem Nächsten gern, denn wir sind Alle Brüder. Gott schuf die Welt nicht bloß für mich; mein Nächster ist Sein Kind, wie ich.

11. Wir Alle haben nur Ein Heil; und ich sollt Brüder hassen, die Gott an der Erlösung Theil mit mir will nehmen lassen? Daß Er durch Jesum so mich ehrt, bin ich dies mehr, als Andre werth.

12. Du schenkst mir täglich so viel Schuld, Du Herr von meinen Tagen! Ich aber sollte nicht Geduld mit meinen Brüdern tragen, dem nicht verzeihn, dem Du vergiebst, und den nicht lieben, den Du liebst?

13. Was ich den Frommen hier gethan, dem Kleinsten auch von diesen, das siehst Du, mein Erlöser, an, als hätt ich Dirs erwiesen; und ich, ich sollt ein Mensch noch sein, und Dich in Brüdern noch erfreun?

14. Ein unbarmherziges Gericht wird über den ergehen, der nicht barmherzig ist, der nicht eilt Brüdern beizustehen. Drum gieb mir, Gott, durch Deinen Geist ein Herz, das Dich durch Liebe preist!

**Gellert.**

---

Mel. Aus meines Herzens Grunde ꝛc.

**22.** Schwingt, heilige Gedanken, euch von der Erde los! Gott, frei von allen Schranken, ist unaussprechlich groß; Er ist der höchste Geist, Er will verherrlicht werden von Menschen hier auf Erden, wie Ihn der Engel preist.

2. Kein Sinn kann Ihn erreichen; kein Mensch, kein Engel ist dem Höchsten zu vergleichen, den kein Gedank' ermißt. Macht euch von Ihm kein Bild, der aller Welten Kreise zu Seines Namens Preise mit Herrlichkeit erfüllt.

3. Laß, Sonn, in hoher Ferne dein Strahlenantlitz glühn, glänzt Sonnen gleich, ihr Sterne, was seid ihr gegen Ihn? Ihr seid mit eurer Pracht, womit der Herr euch schmücket, womit ihr uns entzücket, nur Schimmer Seiner Macht.

4. Von Ihm strömt alles Leben, Er ist der reinste Geist, hat alle Kraft gegeben dem Engel, der Ihn preist. Im ganzen Weltenheer, in zahlenloser Menge ertönen Lobgesänge zu Seines Namens Ehr.

5. Stimm in der Engel Chöre, du meine Seele, auch! Sei voll von Seiner Ehre, du Seines



Odems Hauch! Dies, dies ist dein Beruf; auf! widme deine Kräfte dem würdigsten Geschäfte, wozu dich Gott erschuf.

6. Im Geist bet' Ihn, Seele, und in der Wahrheit an! Ueb ich des Herrn Befehle, wie selig bin ich dann! Er hat Unsterblichkeit und Seligkeit und Leben; das Alles wird Er geben dem, der sich ganz Ihm weiht.

**Cramer.**

---

Mel. Mein Jesu, dem die ꝛc.

**23.** Uns bindet, Herr, Dein Wort zusammen, in der Gemeinschaft fest zu stehn, so daß der Liebe heilge Flammen stets in den Gläubgen sind zu sehn. Wir werden durch dies Wort der Gnaden auch zur Gemeinschaft jener Schaar, die längst vor uns hienieden war, gelockt und kräftig eingeladen.

2. Der Glaubensgrund, auf dem wir stehen, ist Christus und Sein theures Blut; das einzge Ziel, worauf wir sehen, ist Christus, unser höchstes Gut. Die einz'ge Regel, die wir kennen, ist Sein lebendig kräft'ges Wort; nach keinem Mann, nach keinem Ort soll je sich die Gemeinde nennen.

3. Was für ein reich beseligt Leben, mit Gott und Seinem heilgen Geist durch Christum in Gemeinschaft schweben und haben, was Er uns verheißt! Was glühen da für sel'ge Triebe! Gott schüttet in Sein geistlich Haus die ganze Gnadenfülle aus: hier wohnet Gott, die ew'ge Liebe!

4. Ja, uns liebt Gott als Seine Kinder, schenkt uns den Geist, der „Vater!" schreit; des Sohnes Treue schmückt uns Sünder mit ewiger Gerechtigkeit; und tritt der Geist mit Seinem Oele des Friedens und der Freud hinzu, o dann erquickt uns Trost und Ruh und neue Kraft stärkt Leib und Seele.

5. Die sich nach Einem Meister nennen, steh'n Alle auch für einen Mann; vergebens will der Feind sie trennen, in Einem greift er Alle an. Sie fallen betend Gott zu Füßen und siegen in des Heilands Kraft; denn Er will von der Brüderschaft der Heilgen auch nicht Einen missen.

6. So wallen die verbundnen Herzen durchs Thränenthal ins Vaterland, versüßen sich der Erde Schmerzen, Eins reicht dem Andern seine Hand; sie wollen sich einander dienen und sehen mit des Glaubens Blick auf Jesum und ihr wahres Glück; sie sind in Ihm, Er ist in ihnen.

---

Eigne Melodie.

**24.** Vater unser im Himmelreich, der Du uns alle heißest gleich Brüder sein und Dich rufen an, von dem wir Alles Gut empfahn, gieb, daß nicht bet allein der Mund, hilf, daß es geh aus Herzensgrund.

2. Geheiligt werde der Name Dein! Dein Wort bei uns hilf halten rein, daß wir auch leben heiliglich, nach Deinem Namen würdiglich; behüt uns Herr, vor falscher Lehr, das arme verführte Volk bekehr.

3. Es komm Dein Reich zu dieser Zeit und dort hernach in Ewigkeit; der heilge Geist uns wohne bei mit Seinen Gaben

mancherlei! Zerbrich des Satans Macht und Wuth, nimm Deine Kirch in Deine Hut.

4. Dein Will' gescheh, Herr Gott, zugleich auf Erden wie im Himmelreich! Gieb uns Geduld in Leidenszeit, Gehorsam auch in Lieb und Leid, und steure allem Fleisch und Blut, das wider Deinen Willen thut.

5. Gieb uns heut unser täglich Brod, was man bedarf zur Leibesnoth; behüt uns, Herr, vor Krieg und Streit, vor Seuchen und vor theurer Zeit, daß wir in gutem Frieden stehn, den Sorgen und dem Geiz entgehn.

6. All' unsre Schuld vergieb uns, Herr, daß sie uns nicht betrübe mehr, so wie wir unsern Schuldigern auch ihre Schuld vergeben gern; zu dienen mach uns all bereit in rechter Lieb und Einigkeit.

7. Führ uns, Herr, in Versuchung nicht, wenn uns der böse Geist anficht zur rechten und zur linken Hand, hilf uns thun starken Widerstand, im Glauben fest und in der Lieb durch Deines heilgen Geistes Trieb.

8. Von allem Uebel uns erlös', hilf uns, o Herr, die Zeit ist bös; erlös' uns von dem ewgen Tod und tröst uns in der letzten Noth, bescher' uns auch ein selig End', nimm unsre Seel' in Deine Händ'.

9. Amen, das ist: es werde wahr! Stärk unsern Glauben immerdar, auf daß wir ja nicht zweifeln dran, es sei also die Bitt gethan auf Dein Wort in dem Namen Dein; so wirds gewißlich Amen sein. **Luther.**

---

Mel. Wie wohl ist mir, o rc.

**25.** Voll Liebe war, o Herr, Dein Leben, von Liebe zeugte jede That; zum Opfer Dich für uns zu geben, war Deines Vaters heilger Rath. Ihn zu vollziehn mit willgem Herzen, betratest Du den Weg der Schmerzen und gingst in tausendfache Noth, warst voll Erbarmen gegen Feinde, trugst mit Geduld die schwachen Freunde, und liebtest sie bis in den Tod.

2. O Liebe, Liebe sonder Gleichen, wie göttlich groß, wie wunderbar! kein Sterblicher kann Dich erreichen und keiner aus der Engelschaar. Des ewgen Vaters Thron verlassen, um hier am Kreuze zu erblassen und uns vom Tode zu befrein, des Himmels unnennbare Freuden vertauschen mit der Erde Leiden, kann eine Liebe größer sein?

3. Wer diese Liebe kennt, der bete sie mit der tiefsten Ehrfurcht an! Wir wollen Deiner Todesstätte, o Herr, uns gläubig dankbar nahn; hier stehn wir unter Deinem Kreuze, daß uns Dein hohes Vorbild reize, zu thun, was Liebe uns gebeut; Du lehrst uns ohne Drohn und Klagen die Lasten unsrer Brüder tragen, wir sind zu folgen Dir bereit.

4. Das Herz zur Liebe zu entzünden, blick ich hinauf nach Golgatha; der Kränkung Schmerz zu überwinden, erwäg ich fromm, was dort geschah. Auch meine Feinde will ich lieben, der Brüder keinen je betrüben, für welche Du gestorben bist; auch unter Opfern und Beschwerden will ich des Nächsten Helfer werden; hilf mir dazu, Herr Jesu Christ!

---



Mel. Herzlich lieb hab ich rc.

**26.** Von ganzem Herzen lieb ich Dich, mein Heiland, denn Du liebtest mich, bevor ich Dich noch kannte, nahmst mehr, als ich Dir danken kann, Dich meiner schon erbarmend an, eh ich Dich Heiland nannte. Du legtest längst vor meiner Zeit den Grund zu meiner Seligkeit; und nunmehr da ich leb und bin, schaffst Du mir Deines Heils Gewinn. Herr Jesu Christ, wie liebst Du mich, wie liebst Du mich! Dein freuet meine Seele sich.

2. O möcht ich Dir doch für Dein Heil, Du hier mein Trost und dort mein Theil, nun würdig danken können! Laß mich so, wie Du es verdienst, weil Du zu meinem Heil erschienst, für Dich in Lieb entbrennen. Erhaben über allen Dank, bedarfst Du meinen Lobgesang, o Herr, zu Deiner Größe nicht, doch bleibt es ewig meine Pflicht, Dir freudenvoll mein Herz zu weihn und Zeuge Deiner Huld zu sein. **Cramer.**

---

Eigne Melodie.

**27.** Wach auf, mein Herz, und singe dem Schöpfer aller Dinge, dem Geber aller Güter, dem treuen Menschenhüter.

2. Auch durch die dunkeln Schatten, die mich umgeben hatten, kam Deiner Güte Segen, o Vater, mir entgegen.

3. Mich schützte vor Gefahren, die mir verborgen waren, Dein zärtliches Erbarmen, ich lag in Vaterarmen.

4. So durfte mich kein Schrecken aus sanftem Schlummer wecken, und ich schlief voll Vertrauen der Sonne Licht zu schauen.

5. Und dies, Herr ist geschehen, ich kann das Licht noch sehen; Du machst, daß ich aufs Neue mich meines Lebens freue.

6. Du willst mein Opfer haben. Hier bring ich meine Gaben: ich will mein ganzes Leben Dir, Herr, zum Opfer geben.

7. Hör meinen Dank, mein Flehen, Du kannst ins Herz mir sehen. Ach möchte Dir gefallen, Herr, meines Herzens Lallen.

8. Dein Werk wollst Du vollenden, Dich nimmer von mir wenden und mich in meinen Tagen stets mit Verschonung tragen.

9. In allen meinen Thaten wollst Du mich selbst berathen, mich stets zum Besten leiten, zum Himmel mich bereiten.

10. Auf allen meinen Wegen begleite mich Dein Segen; Dein Wort sei meine Speise auf meiner Pilgerreise. **Gerhardt.**

---

Mel. Wachet auf! ruft uns rc.

**28.** Wachet auf! so ruft die Stimme, des Sohnes Gottes Allmachtsstimme, verlaßt ihr Todten, eure Gruft! Wachet auf, erlöste Sünder; versammelt euch, ihr Gotteskinder! Der Weltenherr ists, der euch ruft! Des Todes stille Nacht ist nun vorbei: erwacht! Hallelujah! Macht euch bereit zur Ewigkeit; Sein Tag, Sein großer Tag ist da!

2. Erd und Meer und Hölle beben, die Frommen stehen auf zum Leben, zum neuen Leben stehn sie auf! Ihr Versöhner kommt voll Klarheit, vor Ihm ist Gnade, Treu und Wahrheit, jetzt krönt

Er Seiner Streiter Lauf. Licht, Heil und Leben ist um Dich, Herr Jesu Christ! Hosianna! Ja, Dein sind wir und folgen Dir zu Deines Vaters Herrlichkeit.

3. Ewges Lob sei Dir gesungen; wir sind zum Leben durchgedrungen, am Ziel sind wir, beim großen Lohn. Ström auf uns der Freuden Fülle und zeige Dich uns ohne Hülle, als unsern Freund auf Gottes Thron! Noch sah kein Auge sie, noch scholl dem Ohr sie nie, diese Wonne! Ohn alle Zeit, in Ewigkeit tönt unser Dank und Lobgesang. **(Nicolai.)**

---

Mel. Nun ruhen alle Wälder 2c.

**29. W**as ists, daß ich mich quäle? Harr auf den Herrn, o Seele, harr und sei unverzagt! Du weißt nicht, was dir nützet, Gott weiß es und beschützet allmächtig den, der nach Ihm fragt.

2. Er zähle meine Tage, mein Glück und meine Plage, eh ich die Welt noch sah; eh ich mich selbst noch kannte, eh ich ihn Vater nannte, war Er mir schon mit Hilfe nah.

3. Die kleinste meiner Sorgen, ist dem Gott nicht verborgen, der Alles sieht und hält; und was Er mir beschieden, das dient zu meinem Frieden, wär's auch die größte Last der Welt.

4. Ich lebe nicht auf Erden, ganz glücklich hier zu werden; die Lust der Welt vergeht. Ich soll durch Gottes Segen den Grund zu dem Glück legen, das ewig, wie mein Geist, besteht.

5. Was dieses Glück vermehret, sei mir von Dir gewähret! Gott, Du gewährst es gern. Was dieses Glück verletzet, wenn's alle Welt auch schätzet, sei, Herr mein Gott, mir ewig fern.

6. Sind auch der Krankheit Plagen, ist Mangel schwer zu tragen, noch schwerer Haß und Spott, so harr ich und bin stille und spreche: nicht mein Wille, Dein Wille nur gescheh, o Gott.

7. Du bist der Schwachen Stärke und aller Deiner Werke erbarmst Du ewig Dich. Was kann mir widerfahren, wenn Du mich willst bewahren? Und Du, mein Gott, bewahrest mich.

**Gellert.**

---

Eigne Melodie.

**30. N**un danket Alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen, der große Dinge thut an uns und allen Enden, der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an unzählig viel zu gut bis hieher hat gethan.

2. Der ewig reiche Gott woll uns, so lang wir leben, ein immer fröhlich Herz und edeln Frieden geben und uns in Seiner Gnad erhalten fort und fort und uns aus aller Noth erlösen hier und dort!

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott, dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geist, im hohen Himmelsthrone! Der Gott, den wir erhöhn, bleibt wie Er ewig war, unendlich groß und gut; Lob sei Ihm immerdar! **Rinkart.**

---